



Michael Köhler

Ergebnisse und Empfehlungen der Studie „AUPIK – Aufrechterhaltung der ambulanten Pflegeinfrastrukturen in Krisensituationen“

Lehren aus der Corona-Pandemie und zukünftige Krisenresilienz in der Langzeitpflege
Fachveranstaltung BMG | 06. Dez. 2023 | Konferenzzentrum des Bundes

Institut für
Gesundheits- und
Pflegerwissenschaften

Aufrechterhaltung ambulanter Pflegeinfrastrukturen in Krisensituationen

Forschung & Entwicklung in einem multidisziplinären Konsortium



Teilprojekt 1: Universität Tübingen, Internationales Zentrum für Ethik in den Wissenschaften
Sicherheit und Ethik

Teilprojekt 2: Deutsches Rotes Kreuz Generalsekretariat
Sicherheit und Katastrophenschutz

Teilprojekt 3: Charité – Universitätsmedizin Berlin, Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft
Sicherheit und Pflege

Teilprojekt 4: Vincentz Network GmbH & Co. KG Hannover
Medienentwicklung zur Information und Schulung

Fragestellungen und Vorgehensweise

- Wie können ambulante Pflegeinfrastrukturen so widerstandsfähig gestaltet werden, dass sie Pflegebedürftige im Fall eines Krisen- oder Katastrophenereignisses so lange wie möglich in ihrer Häuslichkeit weiterversorgen können?
- Ziel: Entwicklung verschiedener Lösungsansätze zur Förderung der Widerstandsfähigkeit
- Mixed-Methods-Designs mit mehreren parallel und sequenziell verlaufenden empirischen Teilerhebungen (quantitativ/qualitativ)
- Szenariobasierte Forschung mit Sozialraumbezug (Magdeburg und umgebende Landkreise) und mit partizipativen / evaluativen Elementen



Ansatzpunkte zur Stärkung der Widerstandsfähigkeit ambulanter Pflegedienste und ihrer Mitarbeiter*innen



Ansatzpunkte zur Stärkung der Widerstandsfähigkeit ambulanter Pflegedienste und ihrer Mitarbeiter*innen

1. Problemwahrnehmung und Risikobewusstsein stärken
2. Förderung der Katastrophenvorsorge auf organisatorischer Ebene
3. Vorausschauendes Ressourcenmanagement betreiben
4. Individuelle Disaster Literacy und Katastrophenvorsorge fördern
5. Bildungsbedarf auf unterschiedlichen Ebenen angehen
6. Sozialräumliche Perspektiven und lokale Vernetzung ausbauen
7. Komplexe Problemlagen mit spezifischen Konzepten und Kompetenzen beantworten
8. Begegnungsräume für Pflege, Rettungsdienste und Katastrophenschutz schaffen



Ansatzpunkte zur Stärkung der Widerstandsfähigkeit ambulanter Pflegedienste und ihrer Mitarbeiter*innen

1. **Problemwahrnehmung und Risikobewusstsein stärken**
2. Förderung der Katastrophenvorsorge auf organisatorischer Ebene
3. Vorausschauendes Ressourcenmanagement betreiben
4. Individuelle Disaster Literacy und Katastrophenvorsorge fördern
5. Bildungsbedarf auf unterschiedlichen Ebenen angehen
6. Sozialräumliche Perspektiven und lokale Vernetzung ausbauen
7. Komplexe Problemlagen mit spezifischen Konzepten und Kompetenzen beantworten
8. Begegnungsräume für Pflege, Rettungsdienste und Katastrophenschutz schaffen



Ansatzpunkte zur Stärkung der Widerstandsfähigkeit ambulanter Pflegedienste und ihrer Mitarbeiter*innen

1. Problemwahrnehmung und Risikobewusstsein stärken
- 2. Förderung der Katastrophenvorsorge auf organisatorischer Ebene**
3. Vorausschauendes Ressourcenmanagement betreiben
4. Individuelle Disaster Literacy und Katastrophenvorsorge fördern
5. Bildungsbedarf auf unterschiedlichen Ebenen angehen
6. Sozialräumliche Perspektiven und lokale Vernetzung ausbauen
7. Komplexe Problemlagen mit spezifischen Konzepten und Kompetenzen beantworten
8. Begegnungsräume für Pflege, Rettungsdienste und Katastrophenschutz schaffen



Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft

Organisatorische Maßnahmen zur Vorbereitung ambulanter Pflegedienste auf Notfälle, Krisen und Katastrophen

Michael Ewers & Michael Köhler (Hg.)

Working Paper No. 23-02
Berlin, Juni 2023



Ansatzpunkte zur Stärkung der Widerstandsfähigkeit ambulanter Pflegedienste und ihrer Mitarbeiter*innen

1. Problemwahrnehmung und Risikobewusstsein stärken
2. Förderung der Katastrophenvorsorge auf organisatorischer Ebene
3. **Vorausschauendes Ressourcenmanagement betreiben**
4. Individuelle Disaster Literacy und Katastrophenvorsorge fördern
5. Bildungsbedarf auf unterschiedlichen Ebenen angehen
6. Sozialräumliche Perspektiven und lokale Vernetzung ausbauen
7. Komplexe Problemlagen mit spezifischen Konzepten und Kompetenzen beantworten
8. Begegnungsräume für Pflege, Rettungsdienste und Katastrophenschutz schaffen



Ansatzpunkte zur Stärkung der Widerstandsfähigkeit ambulanter Pflegedienste und ihrer Mitarbeiter*innen

1. Problemwahrnehmung und Risikobewusstsein stärken
2. Förderung der Katastrophenvorsorge auf organisatorischer Ebene
3. Vorausschauendes Ressourcenmanagement betreiben
- 4. Individuelle Disaster Literacy und Katastrophenvorsorge fördern**
5. Bildungsbedarf auf unterschiedlichen Ebenen angehen
6. Sozialräumliche Perspektiven und lokale Vernetzung ausbauen
7. Komplexe Problemlagen mit spezifischen Konzepten und Kompetenzen beantworten
8. Begegnungsräume für Pflege, Rettungsdienste und Katastrophenschutz schaffen



Ansatzpunkte zur Stärkung der Widerstandsfähigkeit ambulanter Pflegedienste und ihrer Mitarbeiter*innen

1. Problemwahrnehmung und Risikobewusstsein stärken
2. Förderung der Katastrophenvorsorge auf organisatorischer Ebene
3. Vorausschauendes Ressourcenmanagement betreiben
4. Individuelle Disaster Literacy und Katastrophenvorsorge fördern
5. **Bildungsbedarf auf unterschiedlichen Ebenen angehen**
6. Sozialräumliche Perspektiven und lokale Vernetzung ausbauen
7. Komplexe Problemlagen mit spezifischen Konzepten und Kompetenzen beantworten
8. Begegnungsräume für Pflege, Rettungsdienste und Katastrophenschutz schaffen



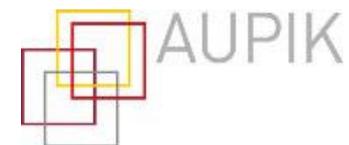
Ansatzpunkte zur Stärkung der Widerstandsfähigkeit ambulanter Pflegedienste und ihrer Mitarbeiter*innen

1. Problemwahrnehmung und Risikobewusstsein stärken
2. Förderung der Katastrophenvorsorge auf organisatorischer Ebene
3. Vorausschauendes Ressourcenmanagement betreiben
4. Individuelle Disaster Literacy und Katastrophenvorsorge fördern
5. Bildungsbedarf auf unterschiedlichen Ebenen angehen
- 6. Sozialräumliche Perspektiven und lokale Vernetzung ausbauen**
7. Komplexe Problemlagen mit spezifischen Konzepten und Kompetenzen beantworten
8. Begegnungsräume für Pflege, Rettungsdienste und Katastrophenschutz schaffen



Ansatzpunkte zur Stärkung der Widerstandsfähigkeit ambulanter Pflegedienste und ihrer Mitarbeiter*innen

1. Problemwahrnehmung und Risikobewusstsein stärken
2. Förderung der Katastrophenvorsorge auf organisatorischer Ebene
3. Vorausschauendes Ressourcenmanagement betreiben
4. Individuelle Disaster Literacy und Katastrophenvorsorge fördern
5. Bildungsbedarf auf unterschiedlichen Ebenen angehen
6. Sozialräumliche Perspektiven und lokale Vernetzung ausbauen
7. **Komplexe Problemlagen mit spezifischen Konzepten und Kompetenzen beantworten**
8. Begegnungsräume für Pflege, Rettungsdienste und Katastrophenschutz schaffen



Ansatzpunkte zur Stärkung der Widerstandsfähigkeit ambulanter Pflegedienste und ihrer Mitarbeiter*innen

1. Problemwahrnehmung und Risikobewusstsein stärken
2. Förderung der Katastrophenvorsorge auf organisatorischer Ebene
3. Vorausschauendes Ressourcenmanagement betreiben
4. Individuelle Disaster Literacy und Katastrophenvorsorge fördern
5. Bildungsbedarf auf unterschiedlichen Ebenen angehen
6. Sozialräumliche Perspektiven und lokale Vernetzung ausbauen
7. Komplexe Problemlagen mit spezifischen Konzepten und Kompetenzen beantworten
8. **Begegnungsräume für Pflege, Rettungsdienste und Katastrophenschutz schaffen**



Fazit und Empfehlungen

- Inzwischen gibt es wenige Maßnahmen/Handreichungen, ...

! ...die Umsetzung einer systematischen Implementierung sowie (wissenschaftlichen) Evaluation ist jedoch noch weitestgehend unklar.

! Mitarbeiter*innen ambulanter Pflegedienste können diese Herausforderung nicht alleine bewältigen und benötigen gezielt Unterstützung.

- Die Problemwahrnehmung und das Risikobewusstsein sind insbesondere durch die Corona-Pandemie vermutlich gestiegen, ...

! ...trotzdem werden Pflegebedürftige in ihrer Häuslichkeit in Hinblick auf Notfall-, Krisen- und Katastrophenresilienz noch nicht ausreichend berücksichtigt.

! Die betroffenen Menschen müssen sichtbar werden und in die Vorbereitung auf Notfälle, Krisen und Katastrophen einbezogen werden.



Kontakt

Dr. Michael Köhler MEd

Charité – Universitätsmedizin Berlin
Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft
CVK – Augustenburger Platz 1
13353 Berlin | Deutschland

Fon +49 30 450 529 056

Fax +49 30 450 529 900

michael.koehler@charite.de

<https://igpw.charite.de/>